



österreichisches
patentamt

(10) **AT 007 926 U1 2005-11-15**

(12)

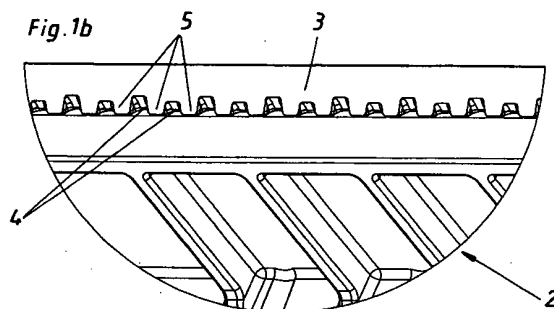
Gebrauchsmusterschrift

(21) Anmeldenummer: GM 483/04 (51) Int. Cl.⁷: **B27C 1/02**
(22) Anmeldetag: 2004-07-09 **B27C 5/02**
(42) Beginn der Schutzdauer: 2005-09-15
(45) Ausgabetag: 2005-11-15

(73) Gebrauchsmusterinhaber:
FELDER KG
A-6060 HALL, TIROL (AT).

(54) LÄRMREDUZIERTER ABRICHTHOBELMASCHINE

- (57) Abrichtobelmaschine mit einer Hobelwelle (1) und wenigstens einem an die Hobelwelle (1) angrenzenden Abrichttisch (2), wobei am Abrichttisch (2) an seiner der Hobelwelle (1) zugewandten Kante eine Tischlippe (3) angeordnet ist, wobei die Tischlippe (3) in Längsrichtung wenigstens über einen Teil ihrer gesamten Länge voneinander beabstandete Ausnehmungen (4) aufweist.



Wichtiger Hinweis:

Die in dieser Gebrauchsmusterschrift enthaltenen Ansprüche wurden vom Anmelder erst nach Zustellung des Recherchenberichtes überreicht (§ 19 Abs.4 GMG) und lagen daher dem Recherchenbericht nicht zugrunde. In die dem Recherchenbericht zugrundeliegende Fassung der Ansprüche kann beim Österreichischen Patentamt während der Amtsstunden Einsicht genommen werden.

DVR 0078018

AT 007 926 U1 2005-11-15

Die vorliegende Erfindung betrifft eine Abrichthobelmaschine mit einer Hobelwelle und wenigstens einem an die Hobelwelle angrenzenden Abrichttisch, wobei am Abrichttisch an seiner der Hobelwelle zugewandten Kante eine Tischlippe angeordnet ist.

5 Funktionsbedingt muss der Abrichttisch einer Abrichthobelmaschine so nahe wie möglich an die Hobelwelle geführt werden. Bekannte Abrichthobelmaschinen weisen im Betrieb einen hohen
Lärmpegel auf. Dieser entsteht vor allem durch das Aufprallen der Luftströmung, welche von
der schnell rotierenden Hobelwelle erzeugt wird, auf die Kante des Abrichttisches. Eine weitere
Lärmquelle stellt das Späneabsaugsystem zum Absaugen der erzeugten Späne im Bereich
10 unter dem Abrichttisch dar.

Bisher getroffene Maßnahmen zur Lärmreduktion, wie beispielsweise die Verwendung geschlitzter Tischlippen oder das Ansaugen von Falschluf t zur Reduktion der Luftmenge, die
15 durch den Spalt zwischen Hobelwelle und Abrichttisch gesaugt wird, sind verbesserungsfähig.

Aufgabe der Erfindung ist es daher, eine Reduktion des Betriebslärms einer gattungsgemäßen
Abrichthobelmaschine zu erzielen.

20 Dies wird erfindungsgemäß dadurch erreicht, dass die Tischlippe in Längsrichtung wenigstens
über einen Teil ihrer gesamten Länge voneinander beabstandete Ausnehmungen aufweist.

Durch die erfindungsgemäß vorgesehenen Ausnehmungen bietet sich der durch die rotierende
Hobelwelle erzeugten Luftströmung keine durchgehende Prallkante mehr. Dies führt zu einer
Reduktion der Geräuschemission. Vor allem die als besonders störend empfundene Pfeifkom-
25 ponente der Geräuschemission wird stark unterdrückt.

Bei einer vorteilhaften Ausführungsform der Erfindung ist vorgesehen, dass die Tischlippe
voneinander beabstandete Stege aufweist und dass die Zwischenräume zwischen benachbar-
ten Stegen die Ausnehmungen bilden. Dies stellt eine besonders einfache Konstruktionsweise
30 der Tischlippe dar.

Um die Prallkanten für die Luft noch weiter zu verteilen, kann bei einer besonders bevorzugten
Ausführungsform der Erfindung vorgesehen sein, dass wenigstens zwei Stege unterschiedlich
lang ausgebildet sind. Besonders effizient ist diese Ausführungsform, wenn zusätzlich vorgese-
35 hen ist, dass sich in Längsrichtung der Tischlippe wenigstens abschnittsweise längere und
kürzere Stege wellenförmig abwechseln.

Weitere Vorteile und Einzelheiten der Erfindung ergeben sich anhand der Fig. 1a, 1b und 2.

40 Fig. 1a zeigt dabei in einer seitlichen Schnittdarstellung die Hobelwelle 1 einer in dieser Figur
nicht dargestellten Abrichthobelmaschine 6, wobei beidseitig der Hobelwelle 1 je ein Abricht-
tisch 2 angeordnet ist.

Fig. 1b zeigt eine perspektivische Detaildarstellung der Unterseite eines der Abrichttische 2,
45 wobei die an der Kante des Abrichttisches 2 angeordnete Tischlippe 3 erkennbar ist. In diesem
Ausführungsbeispiel werden die erfindungsgemäßen Ausnehmungen 4 durch die Zwischen-
räume zwischen voneinander beabstandeten Stegen 5 gebildet. In Längsrichtung der Tischlippe
3 wechseln sich dabei längere und kürzere Stege 5 wellenförmig ab.

50 Fig. 2 zeigt eine perspektivische Ansicht einer erfindungsgemäßen Abrichthobelmaschine 6.

Ansprüche:

55 1. Abrichthobelmaschine mit einer Hobelwelle und wenigstens einem an die Hobelwelle an-

grenzenden Abrichttisch, wobei am Abrichttisch an seiner der Hobelwelle zugewandten Kante eine Tischlippe angeordnet ist, *dadurch gekennzeichnet*, dass die Tischlippe (3) in Längsrichtung wenigstens über einen Teil ihrer gesamten Länge voneinander beabstandete Ausnehmungen (4) aufweist.

2. Abrichthobelmaschine nach Anspruch 1, *dadurch gekennzeichnet*, dass die der Hobelwelle (1) zugewandte Kante der Tischlippe (3) in Draufsicht auf den Abrichttisch (2) gerade verläuft und dass die Ausnehmungen (4) an der Unterseite der Tischlippe (3) angeordnet sind.
3. Abrichthobelmaschine nach Anspruch 1 oder 2, *dadurch gekennzeichnet*, dass die Tischlippe (3) voneinander beabstandete Stege (5) aufweist und dass die Zwischenräume zwischen benachbarten Stegen (5) die Ausnehmungen (4) bilden.
4. Abrichthobelmaschine nach Anspruch 3, *dadurch gekennzeichnet*, dass wenigstens zwei Stege (5) unterschiedlich lang ausgebildet sind.
5. Abrichthobelmaschine nach Anspruch 4, *dadurch gekennzeichnet*, dass sich in Längsrichtung der Tischlippe (3) wenigstens abschnittsweise längere und kürzere Stege (5) wellenförmig abwechseln.
6. Abrichthobelmaschine nach einem der Ansprüche 1 bis 3, *dadurch gekennzeichnet*, dass die Ausnehmungen (4) unterschiedlich tief ausgebildet sind.
7. Abrichthobelmaschine nach Anspruch 6, *dadurch gekennzeichnet*, dass sich in Längsrichtung der Tischlippe (3) wenigstens abschnittsweise tiefere und weniger tiefe Ausnehmungen (4) wellenförmig abwechseln.

Hiezu 2 Blatt Zeichnungen

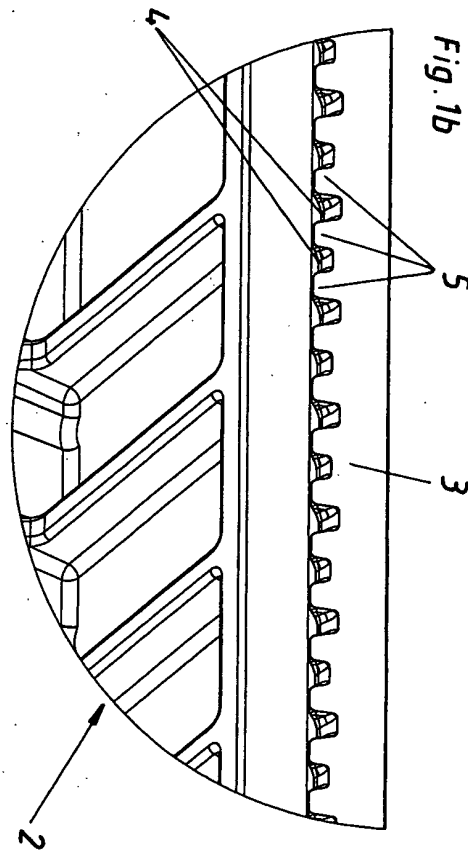


Fig. 1a

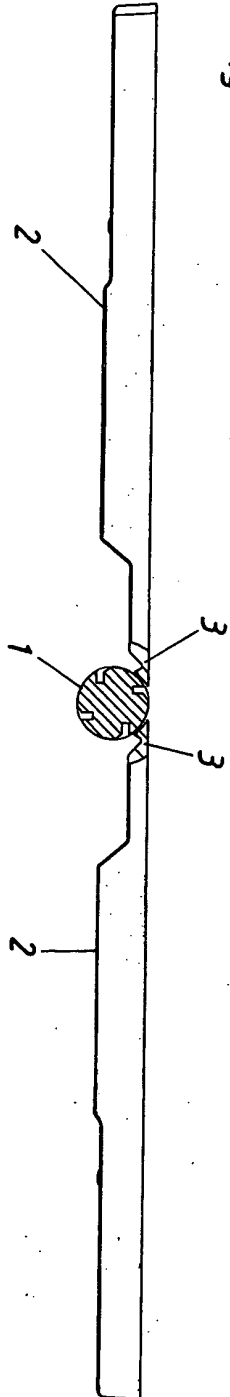
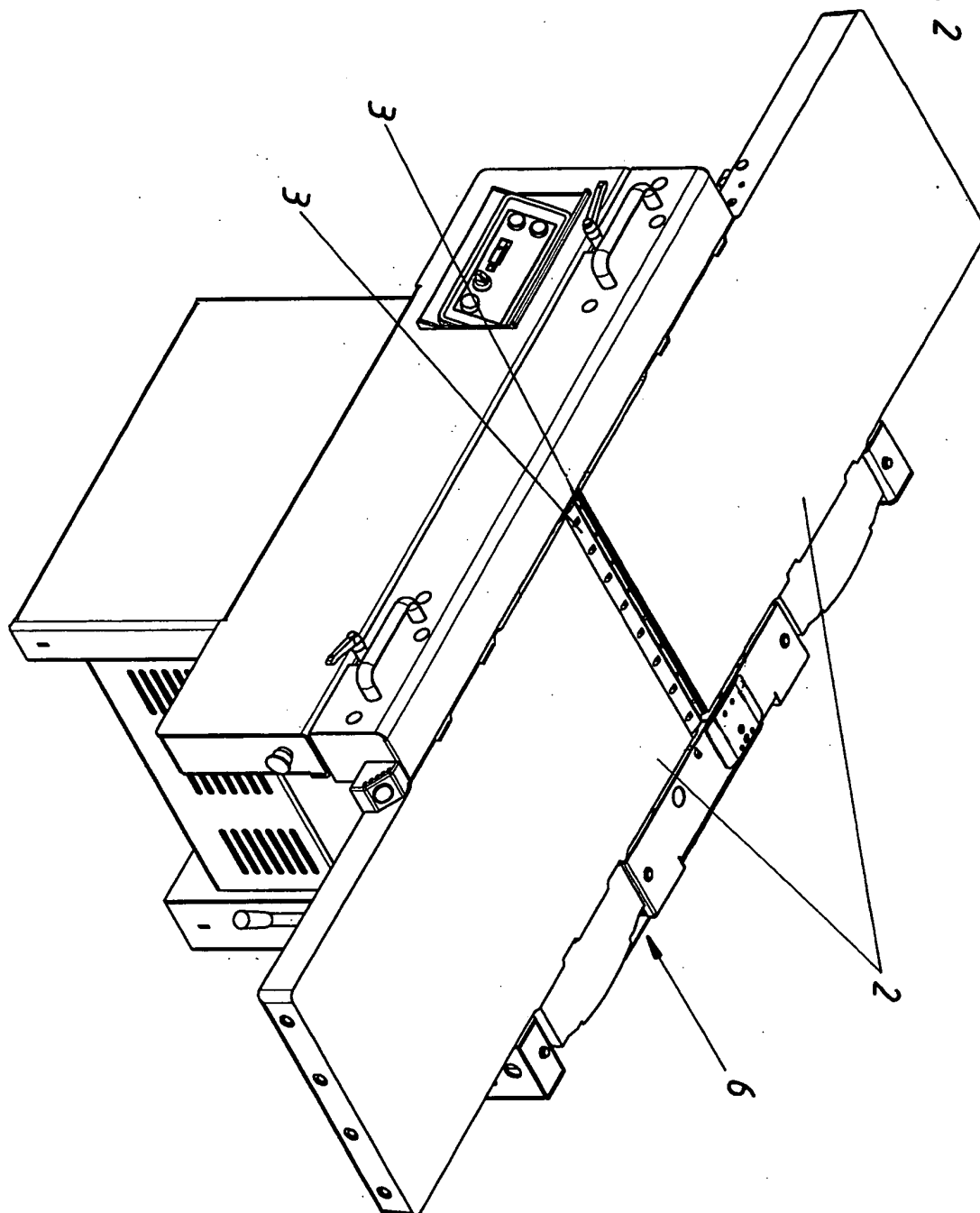


Fig. 2



Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß IPC7: B 27 C 1/02, B 27 C 5/02		AT 007 926 U1
Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation): B 27 C		
Konsultierte Online-Datenbank: EPOQUE: EPODOC, Volltext		
Dieser Recherchenbericht wurde zu den am 09.07.2005 eingereichten Ansprüchen erstellt.		
Die in der Gebrauchsmusterschrift veröffentlichten Ansprüche könnten im Verfahren geändert worden sein (§ 19 Abs. 4 GMG), sodass die Angaben im Recherchenbericht, wie Bezugnahme auf bestimmte Ansprüche, Angabe von Kategorien (X, Y, A), nicht mehr zutreffend sein müssen. In die dem Recherchenbericht zugrundeliegende Fassung der Ansprüche kann beim Österreichischen Patentamt während der Amtsstunden Einsicht genommen werden.		
Kategorie ¹⁾	Bezeichnung der Veröffentlichung: Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich	Betreffend Anspruch
X	DE 550 787 C (Meißner Karl) 20. Mai 1932 (20.05.1932)	1,2,3
A	das ganze Dokument, insbesondere Fig. 3 das ganze Dokument, insbesondere Fig. 3	4
¹⁾ Kategorien der angeführten Dokumente: X Veröffentlichung von besonderer Bedeutung : der Anmeldungsgegenstand kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden. Y Veröffentlichung von Bedeutung : der Anmeldungsgegenstand kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist. A Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert. P Dokument, das von besonderer Bedeutung ist (Kategorie X), jedoch nach dem Prioritätstag der Anmeldung veröffentlicht wurde. E Dokument, aus dem ein älteres Recht hervorgehen könnte (früheres Anmeldedatum, jedoch nachveröffentlicht, Schutz in Österreich möglich, würde Neuheit in Frage stellen). & Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist.		
Datum der Beendigung der Recherche: 12. April 2005		☐ Fortsetzung siehe Folgeblatt Prüfer(in): Dr. SLABY

Hinweis

Die **Kategorien** der angeführten Dokumente dienen in Anlehnung an die Kategorien der Entgegenhaltungen bei EP- bzw. PCT-Recherchenberichten zur raschen Einordnung des ermittelten Stands der Technik.

Bitte beachten Sie, dass nach **der Zahlung der Veröffentlichungsgebühr** die **Registrierung** erfolgt und die **Gebrauchsmusterschrift veröffentlicht** wird, auch wenn die Neuheit bzw. der erforderlich erfinderische Schritt nicht gegeben ist. In diesen Fällen könnte ein allfälliger **Antrag auf Nichtigkeitsklärung** (kann von jedermann gestellt werden) zur Löschung des Gebrauchsmusters führen. Auf das Risiko allfälliger im Fall eines Nichtigkeitsantrags anfallender Prozesskosten (die gemäß §§ 40 bis 55 Zivilprozessordnung zugesprochen werden) darf hingewiesen werden.

Ländercodes von Patentschriften (Auswahl, weitere Codes siehe **WIPO ST. 3.**)

AT = Österreich; **AU** = Australien; **CA** = Kanada; **CH** = Schweiz; **DD** = ehem. DDR; **DE** = Deutschland; **EP** = Europäisches Patentamt; **FR** = Frankreich; **GB** = Vereinigtes Königreich (UK); **JP** = Japan; **RU** = Russische Föderation; **SU** = Ehem. Sowjetunion; **US** = Vereinigte Staaten von Amerika (USA); **WO** = Veröffentlichung gem. PCT (WIPO/OMPI);

Die genannten Druckschriften können in der Bibliothek des Österreichischen Patentamtes während der Öffnungszeiten (Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr 30, Dienstag von 8 bis 15 Uhr) unentgeltlich eingesehen werden. Bei der von der Teilrechtsfähigkeit des Österreichischen Patentamts betriebenen Kopierstelle können **Kopien** der ermittelten Veröffentlichungen bestellt werden.

Über den Link <http://at.espacenet.com/> können **Patentveröffentlichungen am Internet** kostenlos eingesehen werden.

Auf Bestellung gibt die von der Teilrechtsfähigkeit des Österreichischen Patentamts betriebene Serviceabteilung gegen Entgelt zu den im Recherchenbericht genannten Patentedokumenten allfällige veröffentlichte "**Patentfamilien**" (den selben Gegenstand betreffende Patentveröffentlichungen in anderen Ländern, die über eine gemeinsame Prioritätsanmeldung zusammenhängen) bekannt.

Auskünfte und Bestellmöglichkeit zu den Serviceleistungen erhalten Sie unter der Telefonnummer
+43 1 534 24 - 738 bzw. 739

Schriftliche Bestellungen:

per FAX Nr. + 43 1 534 24 – 737 oder per E-Mail an Kopierstelle@patentamt.at